

# Die Taube

Lacrimosa

Deinen Vater hast Du nie gekannt  
Deine Mutter war wie eine Taube  
Sie flog von Ast zu Ast - gleich Noahs Späherin  
In Mitten der Fluten menschlichen Treibens  
Immer auf der Suche nach sicherem Land

Halt mich - halt mich - halt mich ach so fest!

So wurden Fremde zu Feinden  
Wie sie sich streckten nach der Taube  
Und die Taube liess sich fangen

Halt mich - halt mich - halt mich ach so fest!

Mit dem Koffer in der Türe  
Eine neue Stadt im Sonnenuntergang  
Eine neues Bett - ein neues Motel

Halt mich - halt mich - halt mich ach so fest!

Von Deinem Vater sprach sie nie  
Nur in dieser einen Nacht  
Als mit wundgeküssten Lippen  
Und mit Schrecken im Gesicht  
Sie durch die Türe fiel und hauchte:  
Halt mich fest

Jene Stadt war fremder - Jene Nacht war lauter als zuvor

Sie war alleine  
In Tränen aufgelöst  
Verbarg sie ihr Gesicht vor mir  
Der Fremde klopfte  
Und herein kam der Feind  
Ich sah die ausgestreckte Hand  
Und die Taube krank vor Angst  
Und ich schlug und ich schlug  
Und ich schlug mit aller Kraft  
Und ich schlug auf Knochen  
Und ich schlug ins Gehirn

Die Jahre sind dahin  
Seit jener Nacht habe ich meine Mutter nicht gesehen  
Ein eignes Dach - ein eignes Bett  
Und ich liebe meine Frau und ich küsse meinen Sohn  
Bei aller Liebe die mich heute umgibt  
Vergesse ich nie jenes Blut das ich vergoss  
Und jenen Mann Der im Sterben zu mir sprach:  
Ich bin zurück mein Sohn  
Halt mich - halt mich!